

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1947)
Heft:	9
Artikel:	Der Theatervorhang geht auf : Ausblick auf die Spielzeit 1947-48
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-777427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich (Fortsetzung)

Belgien. 13./15. Albisgütl: Zürcher Knabenschießen. 14. Américaine über 15 km Gehen. — Schweiz. Militärmeisterschaft im Mannschaftsfahren. — Sportplatz Hardtum: Fußball-Meisterschaftsspiel. 12./15. Nationale Hunde-Ausstellung (im Rahmen der Züka). 20. Tonhalle: Konzert Yehudi Menuhin. 22. Tonhalle: Konzert Walter Rehberg, Klavier. 26./27. Zumikon: Golfwettspiel und die Schweiz. Meisterschaft. 27. Zürcher Herbst-Ruderregatta. Oktober: 4. Boxkampf England-Schweiz. 5. Zürcher Orientierungslauf. — Hardturm: Fußballmeisterschaftsspiel Grasshoppers-Grenchen, Young Fellows-Cantonal. — 75-km-Geher-Meisterschaft.

Der Theatervorhang geht auf

Ausblick auf die Spielzeit 1947-48

Schauspielhaus Zürich.

Nach einer spätsommerlichen Freilichtspiel-Voraison eröffnet das Schauspielhaus Zürich die neue Spielzeit am 11. September mit dem Frühwerk «Miß Sarah Sampson» von Lessing unter Mitwirkung der großen Künstlerin Käthe Dorsch, die auch in dem Zeitsstück «Die Unvergeßliche» von John van Druten (übertragen von Carl Zuckmayer) die Hauptrolle spielen wird. Die von Stefan Zweig frei bearbeitete Komödie «Volpone», Carl Zuckmayers satirisches Schauspiel «Der Hauptmann von Köpenick» (mit Heinrich Greifler in der Titelrolle) und das Schauspiel «Der Doppeladler» von Jean Cocteau (mit Maria Becker in der Hauptrolle) sind für den Oktober vorgesehen. Als Uraufführung steht «Der kaukasische Kreidekreis» von Bert Brecht in Aussicht. Als deutschsprachige Erstaufführungen verspricht der Spielplan das Lustspiel «Tobias und der Engel» von Bridie, «Der Prozeß» von Kafka-Gide, die Komödie «Es ist angerichtet» des Tschechen Frantisek Langer, die unter dem Titel «Madame Aurélie» erscheinende «Femme du Boulangier» von Marcel Pagnol, sodann «Die Wolke» von Perutka, eine Neubearbeitung der «Läster-schule» von Sheridan und das französische Kriegsstück «Mort sans sépulture» von Sartre unter dem Titel «Die Sieger». Das schweizerische Bühnenschaffen ist durch das neue Schauspiel «Der Blinde» von Friedrich Dürenmatt vertreten. Neu ist auch «Das Haus der Bernarda Alba» des Spaniers Garcia Lorca. Der klassische Spielplan wurde vor allem auf weniger bekannte Werke eingestellt.

Stadttheater Basel.

In der vergangenen Spielzeit brachte das Stadttheater Basel sämtliche versprochenen Werke mit Ausnahme von «Dantons Tod» von Büchner, der jetzt zusammen mit Hauptwerken von Aeschylus, Shakespeare und Schiller den klassischen Teil des Schauspielprogramms bildet, zur Aufführung. So darf man auch zu dem neuen, vielseitig ausgebauten Spielplan Zutrauen haben. Im Bereich der Oper ist Heinrich Sutermeisters neues Werk «Raskolnikow» als Uraufführung vorgesehen; daneben erscheinen einige der schönen Repertoirewerke. Bemerkenswert mutig ist das Ballett, das neben seiner anstrengenden Alltagstätigkeit einige selbständige Tanzwerke einstudiert und «L'Indifférent» von Hans Haug sowie «Der Dybuk» von Ettinger zur Uraufführung bringt. Zahlreiche Novitäten verspricht der Spielplan des Schauspiels. Da erscheinen als Uraufführungen Albert Steffens Werk «Die Märtyrer» und das neue Stück «Der Blinde» von Friedrich Dürenmatt, als deutschsprachige Erstaufführungen «Rote Rosen für mich» von O'Casey, «Der Doppeladler» von Jean Cocteau und «Die Zeit des Glücks» von Marcel Achard. Auch «Bernarda Albas Haus» von dem Spanier Garcia Lorca wird hier erstmals in deutscher Version gespielt. Daneben werden bekannte Werke von Gogol, Pagnol, Schurz und «Der Raub der Sabinerinnen» dankbare Zuhörer finden. Der Operettenspielplan stützt sich auf bewährte Zugstücke.

-er.

Stadttheater Zürich.

Das Zürcher Stadttheater hat seine neue Spielsaison mit Puccinis Spätwerk «Turandot», mit Mozarts «Hochzeit des Figaro», in der ausgezeichneten Regie von Oskar Wälterlin, und in der Operette mit Lehárs «Paganini» bereits begonnen.

Uraufführungen sind in der Oper keine geplant, wohl hofft man indessen, einige neuere Werke zeigen zu können, die in unserem Lande noch nie über die Szene gingen, so Bela Bartoks «Herzog Blaubarts Burg» und Zoltan Kodalys «Spinnstube», die zusammen einen Abend füllen werden. Ebenso wird Janaceks «Kajsa Kabanova» in schweizerischer Erstaufführung gegeben werden. Da man keine für eine Wiedergabe geeignete moderne französische Oper fand, wählte man Honeggers «Judit» und wird am gleichen Abend auch die «Danse des Morts» des gleichen Komponisten szenisch darbieten, was bisher noch nirgends gewagt wurde. Richard Wagner ist mit «Parsifal» und



Damals / wie heute...

Vor 90 Jahren kam für ein schönes Festkleid nur feinste echte Seide in Betracht. Auch heute noch ist es so, obwohl sich seither die Mode grundlegend gewandelt hat. Ein treffendes Beispiel, wie das gute Material sich zu allen Zeiten bewährt, ist die Matratze, soll sie doch ein Menschenalter dienen. Nur wenn für den Inhalt gutes Rosshaar verwendet wird, ist dies möglich. Form und Drilchessin können Sie nach Ihrem Geschmack wählen — das Wichtigste aber ist der Inhalt. Bestehen Sie auf dem guten

SCHNYDER-ROSSHAAR



GARANTIE-ETIKETTE

Das echte Material



KUNSTHAUS
PRO ARTE BASEL

Leitung: Dr. J. Coulin

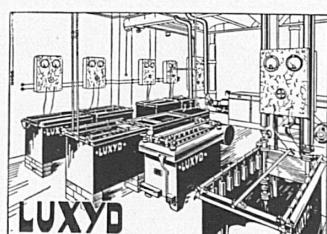
Antiquitäten

Bilder

Möbel

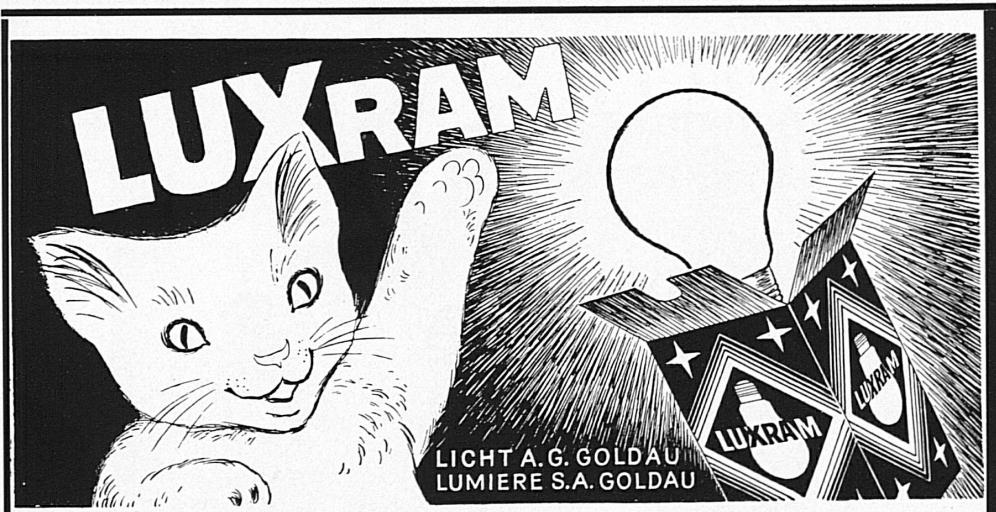
Ständige

Ausstellungen



Hochwertige
galvanische Bäder Polier-Material
Komplette Anlagen Polier-Pasten

A. REYMOND & CO. AG.
BIEL



Peter Meyer



KUNST IN DER SCHWEIZ

Von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Mit einem Vorwort von Bundesrat Philipp Etter mit 48 zum Teil vierfarbigen Tafeln, Fr. 2.75.

Mit diesem sorgfältig ausgestatteten Kunstdarsteller der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung wurde eine kleine schweizerische Kunstgeschichte geschaffen, die auch der bescheidenen Börse zugänglich ist.

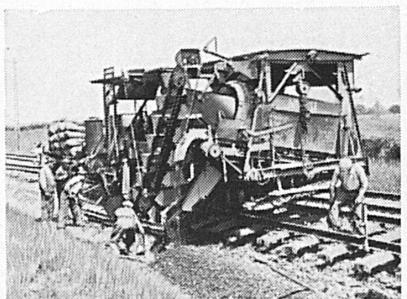
3 Ausgaben: deutsch — französisch — italienisch.

Durch jede Buchhandlung.

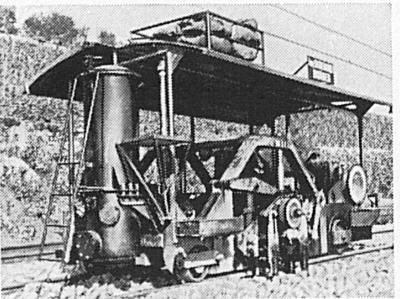
SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG

ENTREPRISE

pour la réfection et l'entretien mécaniques
des voies de chemin de fer



Cribleuse



Bourreuse

**LES FILS d'AUGUSTE SCHEUCHZER S.A.
LAUSANNE**

dem « Fliegenden Holländer » vertreten, Verdi mit « Troubadour » und dem reifen Alterswerk « Falstaff ». Eine Probe italienischer Opernkunst bietet auch Donizettis « Don Pasquale ». Besonders hübsche Blüten der deutschen Romantik sind Humperdincks « Hänsel und Gretel » und Lortzings « Waffenschmied » die beide wieder einmal auf dem Spielplan erscheinen. Nennen wir schließlich den « Rosenkavalier » von Strauß, Moussorgskys « Boris Godunow » und Glucks « Iphigenie auf Tauris ».

In der Operette ist als Uraufführung Beers musikalisch anspruchsvolles « Stradella in Venedig » vorgesehen. Der vom neuen Direktor des Stadttheaters als « Komikerorgie » bezeichnete Schwank « Charles Tante » hat durch Tibor Kasics ein musikalisches Gewand erhalten. « Madame Pompadour » und der « Fidele Bauer » von Fall, « Wo die Lerche singt » von Lehár, « Das Schwarzwaldmädel » von Jessel, « Gasparone » von Millöker, der « Zigeunerbaron » von Johann Strauß und « Ein Walzertraum » von Oskar Strauß vertreten die leichtere Muse in der kommenden Saison.

Das Ballett endlich plant einen Abend mit Tschaikowskys « Nußknacker-Suite » und « Nelhybel's Bildschnitzer » als Uraufführung.

G.

Die Aargauische Gartenbauausstellung «AGA» in Aarau

Der Aargauische Gärtnermeisterverband veranstaltet vom 20.—29. September 1947 eine Gartenbauausstellung auf dem Areal des « Rathausgartens » in Aarau. Man kann die Initiativen zur Auswahl des Platzes nur beglückwünschen, bietet doch die Parkanlage mit ihrem alten Baumbestand — sie ist zudem günstig gelegen — die natürlichen Bedingungen für eine herbstliche Blumen- und Koniferenschau. Ein bequemer Weg, der mit Steinplatten belegt ist, führt den Besucher durch das leicht ansteigende Terrain an den farbenfrohen Blumenbeeten und Sträuchergruppen der 13 Sondergärten vorbei, bis hinauf zum eigentlichen Festplatz und Ausstellungsräumen, der sich auf dem an dem Rathausgarten anstoßenden ehemaligen Bündnerland befindet. Hier wird sich uns ein geschlossenes Bild von bleibendem Eindruck bießen: Zu unserer Linken geht der Blick über kleine, da und dort zerstreut blühende Blumeninseln gegen die große Topfpflanzenhalle mit einer Blumenbinderei, dem Bassin für Wasserpflanzen und vielen andern, das Auge erfreuenden Arrangements. In der Mitte wird die Halle II erstehen. Sie birgt alle Industriezweige, welche mit der Gärtnerei und Gartenbebauung in Verbindung zu bringen sind. So finden wir dort neben Gartenwerkzeugen, Rasenmähmaschinen das große Gebiet des Pflanzenschutzes und der Schädlingsbekämpfung vertreten. Auf eine Neuerung, die Jätmachine, sei in diesem Zusammenhang besonders hingewiesen. Außerdem stellen hier bekannte Firmen aus Aaraus Gewerbe ihre dem Garten dienenden Produkte aus. — Blicken wir nun noch nach rechts, so grüßt uns die Festhalle, worin uns die Aargauer Gärtner allerlei unterhaltende Überraschungen zu servieren gedenken. Aus der Fülle der Darbietungen greifen wir heraus: Das Festspiel « Im Aargau sind zwölf Liebi », das an mehreren Abenden aufgeführt wird, dann findet eine für Aarau einzig dastehende Modeschau in Verbindung mit einschlägigen Firmen statt. Ein nicht minder farbenprächtiges Ereignis als die Blumenschau wird der Trachtenstag der Aargauischen Trachtenvereinigung werden.

Wie die geneigten Leser aus nah und fern nun gesehen haben, wird es sich bei « Aarau in Blumen » um eine vielversprechende Schau der Gartenbaukunst handeln, die zu besuchen jedermann warm empfohlen werden kann. Auf Wiedersehen im festlichen Rathausgarten !

H. F. A.

Neue Bücher

Die Thermen von Baden, eine balneologische Monographie von Ulrich Müntzel, Baden.

Balneologie kommt in der Schweiz als Lehrfach zu kurz. In einem Land, das wie das unsrige mit Heilquellen aller Art gesegnet ist, ist das eigentlich verwunderlich. Dementsprechend ist auch die balneologische Literatur nicht stark gepflegt. Einzig die « Annalen für Balneologie » können als Fachorgan angesehen werden.

Um so erfreulicher ist es, auf eine gründliche und sorgfältig aufgebaute Arbeit hinzuweisen zu können, die den Namen « Monographie » zu Recht verdient. Es handelt sich um eine balneologische Monographie über Baden. Kulturhistorische Zusammenfassungen über einzelne Heilbäder, insbesondere über Baden, bestehen genügend. Müntzel hat sich deshalb mit Recht auf « die Zusammenfassung der naturkundlich-balneologischen Kenntnisse unter einheitlichem Gesichtspunkte » beschränkt, und man wird ihm für diese sorgsame und gründliche Arbeit Dank wissen. Es wäre wünschenswert, wenn wenigstens für die größten Badeplätze der Schweiz, nach dem Muster von Baden, ähnliche Monographien angeregt werden könnten.

Münzel tritt für die Schaffung eines balneologischen